

Chronik für den Monat April 1917

Autor(en): **Coaz, C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1917)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-395997>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chronik für den Monat April 1917.

C. Coaz.

1. In Reichenau tagte gestern eine außerordentliche Delegiertenversammlung des Bündner. Lehrervereins, um zu der Frage der Lehrerbesoldung in unserem Kanton Stellung zu nehmen. Das Referat hielt Herr Lehrer Valär, Davos. Mit Rücksicht auf die Kriegsteuerung haben auf Einladung des Erziehungsdepartements 88 Gemeinden den Gehalt ihrer Lehrer mehr oder weniger erhöht, 68 haben dagegen nichts getan. Die Anträge des Referenten wurden von der Versammlung einstimmig genehmigt und man beschloß, dieselben zuhanden des Großen Rates an die Regierung weiterzuleiten. Die Anträge lauten: 1. Das Besoldungsminimum für patentierte Lehrer und Lehrerinnen ist auf 1400 Fr. festzusetzen. — 2. An dieses Minimum leistet die Gemeinde inkl. des Bundesbeitrages 800 Fr. und der Kanton 600 Fr. — 3. Außerdem gewährt der Kanton folgende jährliche Alterszulagen: von 6—10 Dienstjahren 50 Fr., von 11—15 Dienstjahren 100 Fr., von 16—20 Dienstjahren 150 Fr., bei 21 und mehr Dienstjahren 200 Fr.

Der Bündner. Arbeitslehrerinnen-Verband hielt am 30. März in Chur seine Generalversammlung ab. Fr. Schärer, kantonale Arbeitsschulinspektorin in Zürich, referierte über die von ihr angestrebte Reform im Mädchenhandarbeitsunterricht.

Bei der heutigen kantonalen Abstimmung wurden als Regierungsräte gewählt die Herren Bossi, Olgiati, Vonmoos, Walser und Plattner.

Die Kreisversammlung in Splügen beschloß, nach Anhörung eines Referates von Dr. A. Meuli, die Gründung einer obligatorischen Einwohner-Krankenkasse Rheinwald und genehmigte die vom Kreisamt in Sachen vorberatenen Statuten.

Auch in den Gemeinden des Kreises Bergün wurde über die Einführung einer obligatorischen Kreiskrankenkasse abgestimmt und die Vorlage mit großem Mehr angenommen.

Herr Minister Alfred von Planta in Rom feierte heute seinen 60. Geburtstag.

In Pontresina gaben Männerchor und Gemischter Chor gemeinschaftlich eine Abendunterhaltung.

In Chur wurde Christian Lys zu Grabe getragen, der mehr als 40 Jahre im eidg. Postdienst gestanden.

2. In Tiefenkaſtel starb im Alter von 65 Jahren Revierförster Luzi Ant. Tiefenthal. (Nachruf: „B. Tagbl.“ Nr. 81.)

Das im letzten Jahre abgebrannte Dorf Obervaz-Zorten soll nach Plänen, die dem Bautypus jener Gegend entsprechen, wieder aufgebaut werden.

Die Davoser Ingenieur- und Architektenvereinigung hat sich mit einem Rundschreiben an die Öffentlichkeit ge-

wandt, um dem neben der Hotellerie am meisten unter dem Kriege leidenden Baugewerbe aufzuhelfen.

3. Bei Curaglia ist heute durch Lawinen großes Unheil ange richtet worden. Ein deutscher Internierter, der zur Rettung anderer ausgezogen war, fand in einer solchen den Tod.

An der Berner Hochschule hat Herr Engelhard Pargätzi, Leiter der Instituts Rätia in Klosters, zum Dr. phil. promoviert. Seine Dissertation behandelt „Die Privatschule in der Schweiz mit beson derer Berücksichtigung der modernen Schulreformfragen“.

An der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich haben die Bünd ner Ulrich Bazzigher von Vicosoprano und Joh. Ulrich Schmid von Filisur als Forstwirte und Herr Rudolf Tramer in Basel als Landwirt das Diplomexamen bestanden.

5. In der Generalversammlung der bürgerlich gesinnten Partei Igis-Landquart hielt Herr Ständerat Laely einen Vor trag über „Staatsgedanke und staatsbürgerlicher Unterricht“.

In Einsiedeln starb im Alter von 78 Jahren Pater Franz Sales Tiefenthal, Bürger von Tiefenka stel. (Nachruf: „B. Tagbl.“ Nr. 82 und 87.)

Im Militärdienst starb Dr. med. Willy Stähelin im Alter von 30 Jahren. Der Verstorbene hat mehrere Jahre in St. Moritz als Assisten zarzt des Herrn Dr. O. Bernhard gewirkt.

7. In St. Moritz hielt Herr Dr. Stäubli einen Vortrag über die Hebung von St. Moritz als Kurort.

8. Im Marsölsaal Chur hielt Frl. Maria Croenlein, Sekretärin des Schweiz. katholischen Frauenbundes, einen Vortrag über Berufs wahl und Berufsberatung für Frauen und Töchter.

9. (Ostermontag). In Chur fand die Delegiertenversammlung des Bündner Schützenverbandes statt.

Die Gemeinden des Lungnez haben die grundsätzliche Frage der Einführung einer obligatorischen Krankenkasse fast einstimmig bejaht.

In Ilanz gab der Talverein „Ligia Grischa“ ein Lieder konzert.

Der Gemischte Chor Mitteldomleschg gab in Rodels ein Schweizerliederkonzert.

In Rabius spielte der Dramatische Verein „Der ver borgene Edelstein“ von Wisemann.

In Samaden hielt Herr Dr. Brunies aus Basel einen romanischen Vortrag über den Nationalpark, mit Lichtbildern.

In Bevers referierte Herr Lehrer Cuonz über „Berufswahl“.

10. Die Sektion Chur des Schweiz. Technikerverban des beschloß in ihrer Generalversammlung, wieder regere Tätigkeit zu entwickeln.

Herr Dr. Hans Höbli, Sohn des Herrn Dr. Höbli in St. Moritz, ist an Stelle des jüngst verstorbenen weitbekannten Professors Schultheß als Leiter des Institutes Balgrist in Zürich gewählt worden.

In Chur starb im Alter von 46 Jahren Polizeiwachtmeister Christian Trepp, ein geachteter und tüchtiger Beamter.

In Roveredo und auf dem Wege nach San Vittore wurden Akte des grössten Vandalismus begangen. Das kantonale Verhör- richteramt ordnete die Verhaftung der Täter an.

11. In Lavin, Remüs und Schuls hielt Herr Reg.-Rat Vonmoos Vorträge über die Hebung der landwirtschaftlichen Produktion.

Im Krankenhaus in Heiden starb der Arzt Heinrich Boner von Malans, der bis vor wenigen Jahren als solcher in der Gemeinde Flims und Umgebung praktiziert hat. (Nachruf: „Fr. Rätier“ Nr. 99.)

13. Die Stadt Chur ist der schweiz. Produktionsgenossenschaft „Ceres“ mit einer Beteiligung von 5000 Fr. beigetreten.

Das Kreisgericht Bergün beschloß, jede landwirtschaftliche Haushaltung sei zur Anpflanzung von zwei Ar Kartoffeln und eineinhalb Ar Korn verpflichtet.

In Bondo-Promontogno wurde am 12. und 13. unter der Leitung des Herrn Kiebler vom Plantahof ein Gartenbaukurs abgehalten.

14. Da die Kartoffelaufnahme in unserem Kanton einen ungenügenden Vorrat an Saatkartoffeln ergeben hat, so wurde von der Regierung ein Verbot jeglichen Kartoffelkonsums für 14 Tage erlassen.

Die Vertreter von zirka 40 Hotels in Graubünden, die von Internierten besetzt sind, haben eine Genossenschaft der bündnerischen Interniertenhotels gegründet, um die schwierige Lebensmittelbeschaffung und andere Fragen gemeinsam zu lösen.

Die Gemeinden Gräsch, Fanas und Valzeina haben in der Person des Herrn Ernst Kausch von Chur einen wissenschaftlich gebildeten, diplomierten Förster angestellt.

15. In Klosters hielt Herr Reg.-Rat Vonmoos einen Vortrag: „Über Hebung der landwirtschaftlichen Produktion.“

In Stampa veranstaltete der Maler Giovanni Giacometti, auf Veranlassung der Bergeller Gemeinnützigen Gesellschaft, eine Ausstellung seiner Werke. Der Künstler hielt einleitend einen Vortrag über das Wesen der Kunst.

In der St. Martinskirche Chur fand die letzte der musikalischen Abendfeiern dieser Saison statt.

17. In Chur gab der Soldaten- und Volksliedersänger Hanns in der Gand ein Tonzert.

18. Die Churer Armen- und Wohltätigkeitsvereine hielten unter dem Vorsitz des Stadtpräsidenten eine Konferenz ab zur

Besprechung eines Entwurfes von Herrn Reg.-Rat Manatschal für Reorganisation der Einwohner-Armenpflege. Der Entwurf sieht die Reorganisation in dem Sinne vor, daß der jetzigen Zersplitterung im städtischen Armen- und Wohltätigkeitswesen entgegengearbeitet und ein Versuch zur Verständigung zwischen offizieller und privater Armenpflege gemacht werden soll.

In der Sektion Rätia S.A.C. berichtete Herr A. Lindenmann über die von ihm veranstalteten und mit einigen Mitgliedern auf Brambrüesch durchgeführten Schnee-Sondierübungen, die für den alpinen Rettungsdienst von großer Wichtigkeit sind.

19. Die Arbeiterschaft von Chur veranstaltete im Volkshaus eine öffentliche Notstandsversammlung, an welcher A. Huggler, Generalsekretär des schweizerischen Zugspersonals, das Referat hielt. Eine Resolution, in der die Herabsetzung des Brotpreises durch den Bundesrat gefordert und gegen die Erhöhung des Milchpreises protestiert wird, wurde angenommen.

20. Im Freisinnigen Verein Chur referierte Herr Ratsherr C. Ebner über die Tätigkeit des Großen Stadtrates im Jahre 1916.

In Masein starb im Alter von 37 Jahren Lehrer Johannes Gartmann. (Nachruf: „Fr. Rätier“ Nr. 92.)

21. In verschiedenen Talschaften des Kantons ist Heunot eingetreten. An einzelnen Orten seien die Bauern gezwungen, Streu und Tannenkries zu verfüttern.

Die auf den Herbst geplante Graubündnerische Ausstellung in Zürich ist vom Aktionskomitee infolge der allgemeinen Verschlechterung unserer wirtschaftlichen Lage auf geeignetere Zeit verschoben worden.

Eine von den Bündner Zucker- und Reisgrossisten in Verbindung mit dem Spezereihändlerverband Davos und Detaillisten-Delegationen aus verschiedenen Landesgegenden unter Leitung der Handelskammer in Davos tagende Versammlung besprach sich über die wichtigen Fragen der Lebensmittelverteilung im Kanton.

Der Große Stadtrat von Chur bewilligte an den Umbau des Martinsturmes einen Beitrag der Stadt von 10 000 Fr.

Die Platzunion des Verkehrspersonals Chur hielt ihre ordentliche Generalversammlung ab. Zugführer Simmen referierte über Gründung eines Verbandes der Festbesoldeten des Kantons Graubünden. In Davos ist ein Aktionskomitee für eine solche Gründung bereits in Tätigkeit. Die Versammlung beschloß, dem Verband ebenfalls beizutreten.

Auch in Arosa bildete sich ein Verein der Fixbesoldeten, der sich dem kantonalen Verband anschließt.

Herr Dompropst Dr. G. Willi in Chur feiert sein fünfzigjähriges Priesterjubiläum.

Die Gemeinde Alvaneu wählte zu ihrem Pfarrer Herrn Luzi Ant. Basaglia von Lenz, zurzeit Pfarrer in Dardin.

In Chur (Schaufenster der Firma Bener Söhne) hat der St. Galler Kunstmaler Giovanni Müller eine kleine Ausstellung seiner Werke veranstaltet.

22. Nach einem Referate des Herrn Dekan Truog in Jenaz hat das Kreisgericht Küblis mit Zuzug von Vertretern der Gemeindevorstände beschlossen, den Gemeinden des Kreises Küblis die Gründung einer obligatorischen Kreiskrankenkasse zu empfehlen. Es wurde auch gleichzeitig der Statutenentwurf durchberaten.

In Rodels tagten die Vertreter der Domleschger Gemeinden zur Besprechung der Statuten für eine obligatorische Krankenversicherung. Das Kreisgericht hatte zwei verschiedene Systeme der Krankenversicherung durch Herrn G. v. Planta ausarbeiten lassen.

In Schiers fand die konstituierende Versammlung des Zimmer- und Schreinermeisterverbandes Prätigau-Herrschaft-Fünf Dörfer statt. Gewerbesekretär Ragaz hielt ein Referat über „Lehrlingswesen“.

Die Gemeindeversammlung von St. Moritz hieß einen Antrag von Herrn Häberli gut, es sei eine Enquête aufzunehmen über den verfügbaren Boden für Anpflanzung von Gemüse, sowie der Gemeindeeinwohner, die die pachtweise Abtretung von Boden beanspruchen.

Auch in Samaden ist der Vorstand für die Anpflanzung tätig.

In St. Peter referierte Herr Walkmeister vom Plantahof über die Hebung der landwirtschaftlichen Produktion, wobei er u. a. namentlich den Fruchtwechsel und den Gemüsebau empfahl. Im Anschluß an diese Versammlung wurde die Gründung eines Tal-schafts-Bauernvereins in Aussicht genommen.

Der Obst- und Gartenbauverein Chur hielt seine Generalversammlung ab und genehmigte seine Statuten.

In Ilanz hielt der Bienenfreundeverein Versam und Umgebung seine Jahresversammlung ab.

In der evangelischen Kirche in Zizers fand die Einweihung der neuen elektrischen Beleuchtung statt.

23. Die Muster- und Modellsammlung Chur beherbergt eine Wanderausstellung von Modellen charakteristischer Bauernhäuser, kleiner Dorfkirchen und Kapellen, Alphütten, Speicher aus fast allen Teilen der Schweiz, ausgeführt von Mr. Mattern in La Chaux-de-Fonds. Die bündnerische Gruppe ist ergänzt durch Aufnahmen in Aquarell und Zeichnung von Prof. Hs. Jenny.

24. In Feldis starb im Alter von 56 Jahren alt Präsident R a g e t h B a r a n d u n.

26. Die Stadt Chur hat bis jetzt ungefähr 170 000 m² Land umbrechen lassen und an 900 Familien zur Bebauung abgegeben.

Im Stadttheater in Chur gastierte der berühmte Schauspieler Alexander Moissi als Oswald in Ibsens „Gespenstern“.

Heute erschien über der Stadt Chur ein schweizerisches Militärflugzeug.

27. Der Freisinnige Verein Chur beschloß in seiner Versammlung, den bisherigen Besitzstand der Partei in den Behörden weiter zu beanspruchen. Er stellte seine Kandidaten für die Kreiswahlen auf.

Der Konservative Verein Chur hielt seine Generalversammlung ab. Er wählte seinen neuen Vorstand und stellte ebenfalls seine Kandidaten für die Kreiswahlen auf.

28. Der Haus- und Grundbesitzer-Verband Chur hielt seine Generalversammlung ab, in welcher der Vorstand über seine Tätigkeit im abgelaufenen Jahr referierte.

Im Marsölsaal Chur gab der Kinderchor von Frau Direktor Hietschold ein Konzert. (Frau Hietschold hat den Kinderchor von Frl. M. Jäger übernommen.)

29. Lawinenunglück in Davos. Heute Sonntag abend 5 Uhr stürzte beim Höhwald ob dem Davosersee eine gewaltige Lawine, die an den Hängen ob der Drusatscha-Alp angebrochen war, auf den auf der Fahrt von Station Wolfgang nach Davos befindlichen Zug der Rhätischen Bahn und verschüttete ihn auf seiner ganzen Länge. Von den etwa 43 Mitfahrenden fanden 10 Personen in der Lawine den Tod. Unter den Toten befindet sich auch Zugführer Mathys Schmid von Malans, der seinen Posten bei der Rhätischen Bahn mehr als 20 Jahre mit Pflichttreue versehen hat. (Nachruf: „N. B. Ztg.“ Nr. 101.)

In Davos fand die Gründung des Verbandes der Festbesoldaten Graubündens statt. Der Verband zählt schon jetzt über 800 Mitglieder. Als Vorort wurde Chur bestimmt.

In Chur tagte die Delegiertenversammlung des Kantonaltturnvereins.

In der Ärztesgesellschaft des Engadins hielt Herr Hptm. Dr. Rusca einen Vortrag über seine chirurgischen Erfahrungen, die er in 20 Monaten an der Ostfront des Weltkrieges gesammelt hat.

Eine Versammlung in Thusis beschloß, nach Anhörung eines Vortrages von Standesbuchhalter Janett über die obligatorische Krankenversicherung, das Kreisgericht mit der Ausarbeitung eines bezügl. Entwurfes für den Kreis zu beauftragen.

30. Die Kreiskrankenkasse ist für den Kreis Obtasna mit Ausnahme von Tarasp von sämtlichen Gemeinden beschlossen worden.

Die Gemeinde Lostallo beschloß die Erstellung einer modernen Wasserversorgung.

Herr J. U. Campbell in Zuoz tritt als Schulinspektor für die Bezirke Inn und Münstertal zurück. Er hat das Amt während 10 Jahren mit größter Gewissenhaftigkeit verwaltet.

Herr Adolf Lang, Sohn des Herrn Urb. Lang in Chur, hat an der Eidg. Technischen Hochschule das Diplomexamen als Ingenieur-Chemiker bestanden.

Naturchronik.

Nachtrag zur Naturchronik vom Monat März 1917.

Herr A. Flugi berichtet über die Witterung im Oberengadin: Wie in den vorhergehenden Jahren 1915 und 1916 trug auch in diesem Frühjahr der März noch vollständig winterliches Gepräge, und statt der sonst um diese Jahreszeit vorherrschenden Südwinde mit Tauwetter und Schneeschmelze wehten vorwiegend kältere Luftströmungen aus West oder Norden, die noch keine stärkere Schneeschmelze aufkommen ließen; daher auch während des ganzen Monats die Temperatur nachts unter den Gefrierpunkt sank und häufig noch Morgentemperaturen von -15 bis -20° C vorkamen. Nur an ganz heiteren Tagen vermochte die wärmere Märzsonne den Schnee auf den Straßen zum Schmelzen zu bringen; trotzdem hatten wir, dank der häufigen Schneefälle, stets noch gute Schlittbahn im Tale. Wegen des gänzlichen Ausbleibens der wärmeren Föhnwinde sind im abgelaufenen Monat im Tale noch keine größeren Lawinenstürze erfolgt. In der ganzen Talsohle lagern noch große Schneemassen von über 1,5 m Höhe und immer noch fällt reichlich Schnee. Der Monat zählte drei ganz heitere und zwölf mehr als zur Hälfte heitere Tage und an elf Schneetagen fiel 1—1,2 m Schnee. Auf die beiden ersten sonnigen Märztag hatten wir in der Nacht vom 2./3. leichten Schneefall, und der 4. war ein wolkenloser, kalter Wintertag, der uns mit -22° C die größte Kälte des Monats brachte. Schon am 5. trat bei Südwestwind wieder stärkerer Schneefall ein und dauerte nun diese Schnee- und Niederschlagsperiode mit kürzeren Unterbrechungen bis zum 12. Die Neuschneehöhe erreichte in dieser Zeit eine Höhe von zirka 50 cm. Von da an bis zum 19. wärmere Witterung und Tauwetter und vom 20. an wieder häufig kleinere Schneefälle. März 25.—27.: Heiteres, sonniges Wetter und am Monatsschlusse mehrtägiger, starker Schneefall. März 31: Im Tale 25—35 cm Neuschnee. Besonders auf den Bergpässen haben sich in diesen Tagen wieder größere Schneemassen angesammelt; so am Bernina, woselbst die Schneehöhe neuerdings auf 485 cm angestiegen ist und die Berninabahn den Verkehr für längere Zeit einstellen mußte. Bei den Berninahäusern fuhr eine größere Lawine zu Tale, die an den dortigen elektrischen Leitungen grö-

dort dicht ineinanderstehenden, mit Bartflechten bedeckten, älteren Tannen Feuer fingen. Zum Glück legte sich der Wind bald und blieb der Feuerherd lokalisiert. Immerhin sollen über 30 Bäume mehr oder weniger angebrannt sein. („N. B. Ztg.“)

Über die Witterung im Bergell berichtet Herr Präsident Giovanoli: Dem schönen Mai ist auch ein für die Entfaltung der Kulturen vielverheißender Juni gefolgt. Die Witterung stand den ganzen Brachmonat hindurch unter eher nasser Herrschaft. Während 17 Tagen wechselten Regen und Sonnenschein miteinander ab. Strichregen arteten aber niemals in sintflutartige Gewitter aus. Nur am 29. ergoß sich ein Platzregen, begleitet von elektrischen Entladungen, über das Tal mit einer Niederschlagsmenge von 25 mm. — Den ganzen Tag wolkenlos waren nur fünf Tage: der 2., 3., 6., 7. und 8. An allen übrigen Tagen war der Himmel vorherrschend grau verschleiert oder bewölkt. Die Temperatur schwankte, morgens 7 Uhr gemessen, zwischen 14—16 Grad Celsius und stieg dann am Mittag bis zu 22 Grad C. — Seit Menschengedenken waren Mai und Juni der Vegetation in Garten und Feld nie so günstig wie dies Jahr. — Die Niederschläge ergaben auf der meteorologischen Station Soglio im Monat Juni 109 mm. — Am 10., 15. und 19. hörte man in Soglio den ganzen Tag Kanonendonner aus der Richtung von Südosten.

Über die Witterung in Medels i. O. während der Monate Mai und Juni berichtet uns Herr Pfr. Berther:

Im Monat Mai gab es 145,9 mm Niederschlag, am meisten vom 30. auf den 31. mit 61,8 mm. Tage ohne Niederschlag 17. Ganz helle Tage 5, halb helle 13, bedeckte 13. Die Temperatur (Monatsmittel): 7½ Uhr morgens +8,32° C; 1½ Uhr mittags +13,71° C; 9½ Uhr abends +8,75° C. Der wärmste Tag am 24. mit +21,4° C, der kälteste am 30. mit +3,0° C. Der Monat Mai war wahrhaftig ein Wonnemonat. Die Kulturen stehen wunderschön da.

Im Monat Juni gab es 70,2 mm Niederschlag, am meisten am 10. mit 13,3 mm. Tage ohne Niederschlag 13. Ganz helle Tage 5, halb helle 18, bedeckte 7. Die Temperatur (Monatsmittel): 7½ Uhr morgens +10,53° C; 1½ Uhr mittags +17,97° C; 9½ Uhr abends +11,56° C. Der wärmste Tag war am 8. mit +23,8° C, der kälteste am 22. mit +7,2° C. Der Monat Juni verdient die erste Note.

Berichtigung.

Die unterzeichnete Fakultät stellt hiermit fest, daß die Chroniknotiz über Herrn Engelhard Pargätzi auf S. 158 des 5. Heftes des „Bündn. Monatsblattes“, soweit sie die Universität Bern betrifft, den Tatsachen nicht entspricht.

Philosoph. Fakultät der Universität Bern: Der Dekan.
